

ERFAHRUNGS – BERICHT

In den vergangenen Monaten hatte ich die Möglichkeit, mein Auslandssemester an der Tongji-Universität in **Shanghai** zu verbringen. Auch wenn eine solche Zeit natürlich immer ein sehr persönliches Erlebnis ist und sich von Student zu Student stark unterscheiden wird, kann ich versprechen, dass ein Semester in Shanghai für Jeden eine Menge Neues und viele Herausforderungen mit sich bringen wird – kulturell aber sicherlich auch auf universitärer Ebene. Wer sich also erhofft, etwas ganz Anderes kennen zu lernen und in die asiatische Kultur einzutauchen, ist hier bestens aufgehoben.



Zu allererst möchte ich anmerken, dass ein Auslandssemester in China durchaus mit einer gewissen **Vorbereitung** verbunden ist. Nach der **Bewerbung** über den Wiwi-Fachbereich der Goethe-Uni ist es erforderlich, sich nochmals über das offizielle System der School of Economics and Management (SEM) der Tongji-Universität zu bewerben. Auch wenn es sich dabei eher um eine Formsache zu handeln schien, musste ein dreistufiger Prozess durchlaufen werden, in dem verschiedene Dokumente ausgefüllt und hochgeladen werden mussten. Wenn man sich jedoch an alle vorgegebenen Deadlines hält, sollten sich keine Probleme ergeben. Die Kontaktpersonen an der Tongji sind dabei auch sehr hilfsbereit und antworten normalerweise innerhalb weniger Stunden. Zudem sollte man sich selbstverständlich rechtzeitig um ein entsprechendes **Visum** kümmern. Wer nur für ein Semester nach China geht, bekommt ein X2-Visum ausgestellt, das für 180 Tage gültig ist und lediglich eine einzige Einreise genehmigt. Demnach ist es euch nicht möglich, China während des Semesters für eventuelle Reisen zu verlassen bzw. vielmehr danach zurückzukehren (hierzu später mehr). Außerdem ist es essentiell sich einen zuverlässigen **VPN** zu besorgen. Die Goethe-Uni bietet hier eine kostenlose Alternative, die jedoch nur zeitweise zu funktionieren schien. Frühere Erfahrungsberichte empfehlen häufig *Express VPN* – hiervon rate ich jedoch dringend ab. Ich selbst und auch einige Freunde von mir hatten massive Probleme mit diesem VPN, sodass wir alle früher oder später zu alternativen Anbietern gewechselt haben. Aktuell scheinen *HotspotShield* und *Astrill* die besten Dienste zu leisten.

Während des Bewerbungsprozesses an der Tongji besteht die Möglichkeit, sich auf eines der **Wohnheimzimmer** zu bewerben, die sich direkt auf dem Hauptcampus befinden. Hierbei handelt es sich um die mit Abstand günstigste Alternative in Shanghai zu leben, entsprechend wenig sollte man jedoch auch erwarten. Obwohl es auch Einzelzimmer gibt, bekommen Austauschstudenten der SEM lediglich die Chance, sich auf ein Doppelzimmer zu bewerben. Ich selbst habe mich gegen diese Option entschieden, kannte aber einige Leute, die in eines der Wohnheime gezogen sind – die meisten jedoch nur für sehr kurze Zeit. Ich denke, es steht und fällt mit dem zugeteilten Mitbewohner und dem individuellen Zimmer, da schien es durchaus große Unterschiede zu geben. Wer jedoch viel Wert auf Wohlfühlatmosphäre oder Privatsphäre legt, sollte sich das Ganze womöglich besser zweimal überlegen. Ich habe mich dazu entschlossen, mir auf eigene Faust vor Ort eine **WG** zu suchen. Da ich bisher nur den Frankfurter Wohnungsmarkt kannte, bin ich davon ausgegangen, dass das einige Wochen in Anspruch nehmen würde und bin so früh wie möglich nach der Klausurenphase an der Goethe nach Shanghai aufgebrochen. Das hat mir im Endeffekt zwar die Möglichkeit gegeben, mich frei zwischen einer Vielzahl von verfügbaren Wohnungen entscheiden zu können, ist aber keinesfalls zwingend nötig. Ich habe meine Wohnung bereits nach 2 Tagen effektiver Suche gefunden. Prinzipiell denke ich, dass eine Woche in jedem Fall ausreichen sollte, um ein passendes Zimmer zu bekommen. Online sind die meisten Angebote auf *smartshanghai* zu finden. Es ist jedoch üblich, sich für ein oder zwei der zahlreichen Makler zu entscheiden, die einem dann beliebig viele preislich passende Wohnungen vorstellen. Mein Zimmer lag zwischen Uni und Innenstadt im Viertel *Rainbow City 2*. Diese Ecke kann ich wärmstens weiterempfehlen, da hier sehr viele Austauschstudenten wohnen und alles was man braucht nur ein paar Schritte entfernt ist.

In Sachen **Kommunikation** läuft in China alles über WeChat – nicht nur privat, sondern auch hinsichtlich der Uni-Koordinatoren und Professoren. Daher empfehle ich, die App bereits zu Hause oder unmittelbar nach der Ankunft in Shanghai zu installieren. Außerdem ist WeChat auch die bequemste Zahlungsmethode – Bargeld wird in China eher selten verwendet. Um WeChatPay zu aktivieren, benötigt ihr jedoch ein **Chinesisches Bankkonto**. Bei dem Versuch, eines zu eröffnen, wurden wir zunächst von einigen Banken abgewiesen. Die Begründung: Für ein halbes Jahr sei es nicht möglich, ein Konto zu eröffnen. Lasst euch davon nicht entmutigen – irgendwann klappt es doch. Wir waren letztlich bei der *Bank of Communications* erfolgreich. Eine der Filialen befindet sich direkt neben dem SEM-Gebäude, wo die Mitarbeiter auch vergleichsweise gutes Englisch gesprochen haben.

Die **SEM der Tongji-Universität** grenzt an den Hauptcampus und liegt direkt an der zugehörigen Metro-Station. Die Einschreibung findet in der Woche vor dem offiziellen Semesterstart statt und ist verpflichtend. Hier registriert man sich offiziell an der Uni, erhält seinen Studentenausweis, muss eine Zusatzversicherung der Uni erwerben und wird in alle für das Semester relevanten WeChat-Gruppen aufgenommen. **Englische Kurse** werden sowohl auf Bachelor- als auch auf Master-Niveau angeboten. Da ich selbst ausschließlich Masterkurse besucht habe, kann ich jedoch nur zu diesen nähere Auskunft geben. Eine Liste mit der Übersicht aller Kurse für das kommende Semester wird einige Wochen vor Semesterbeginn von den chinesischen Austauschkoordinatoren zur Verfügung gestellt. Davon wurden letztlich auch die meisten Kurse angeboten (mit zwei Ausnahmen). Die Kurswahl erfolgt online und vor dem eigentlichen Semesterbeginn. Man erhält die Zugangsdaten per Mail und sollte sich unmittelbar nach Freischaltung einloggen, um alle Wunschkurse zu erhalten. Änderungen können grundsätzlich bis nach der ersten Vorlesungswoche vorgenommen werden, danach ist man verbindlich angemeldet und alle eingetragenen Kurse erscheinen dann auch im Transcript of Records. Dementsprechend bleibt relativ wenig Zeit, um die finale Kurswahl festzulegen.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass sich die Kurse extrem hinsichtlich des Arbeitsaufwands und auch der Qualität unterscheiden. Dennoch sollten alle Kurse gut machbar und mit (sehr) guten Noten abzuschließen sein, wenn man das Niveau der Klausuren in Frankfurt gewöhnt ist. Es werden Kurse mit 2 und 3 Tongji-Credits angeboten, wobei 1 Tongji-Credit 2 ECTS entspricht. Ich habe 7 Kurse (32 ECTS) belegt, was prinzipiell machbar ist – man sollte sich jedoch im Vorhinein über Klausurtermine und Deadlines informieren, sodass sich die einzelnen Prüfungsleistungen nicht zu sehr überschneiden. Da einige Kurse bereits Ende November und andere erst Ende Dezember/Anfang Januar enden, ist das gut machbar. Ich habe folgende Kurse belegt:

- **Marketing in China 1**
Gut strukturiert; Prof. spricht gutes Englisch; viele Gruppenarbeiten; vergleichsweise hoher Arbeitsaufwand, aber im Durchschnitt auch gute Noten
- **Economics of Sustainable Development of China**
Bester Kurs den ich besucht habe; Prof. spricht gutes Englisch; vermittelt einen guten Überblick über die Chinesische Wirtschaft, Entwicklung und soziale Strukturen/Probleme
- **Management Information Systems**
Besteht aus zwei Teilen: erster Teil ist reine (und veraltete) Theorie, die monoton vorgetragen wird; zweiter Teil verspricht praktische Anwendung und das Erlernen von SAP Grundkenntnissen
- **Advanced Management 1**
Inhaltlich nicht sonderlich interessant/relevant, wenn man bereits seinen Bachelor im BWL/VWL-Bereich gemacht hat; generell sehr unstrukturiert und von zahlreichen, nach Zufallsprinzip bestimmten Gruppenarbeiten geprägt; am Ende wird zudem eine Klausur geschrieben
- **Human Resource Management**
Note setzt sich aus relativ vielen kleineren Gruppenarbeiten und einer finalen Hausarbeit zusammen; Prof. legt Wert auf interaktive Mitarbeit; inhaltlich werden Grundlagenkonzepte aus dem HR-Bereich diskutiert und zahlreiche Cases bearbeitet
- **Applied Statistics**
Bemühter Prof.; Kurs vermittelt statistische Grundlagen sowie deren praktische Umsetzung in Excel; gute Wiederholung, die jedoch kaum Neues beinhaltet, wenn man statistikbasierte Kurse in Frankfurt besucht hat
- **Big Data Analytics**
Inhaltlich anspruchsvollster Kurs; Note setzt sich aus mehreren Assignments zusammen, in denen man bereitgestellte Datensätze vorbereitet, analysiert oder auf vorhandene Strukturen untersucht; Vorlesung vermittelt Theorie, die dann im Alleingang praktisch anzuwenden ist

Zur **Anrechnung der Kurse** kann ich zum aktuellen Zeitpunkt noch keine endgültige Aussage treffen, im Rahmen meines Learning Agreements wurden mir die oben beschriebenen Kurse jedoch ohne Probleme vom Prüfungsamt bestätigt.

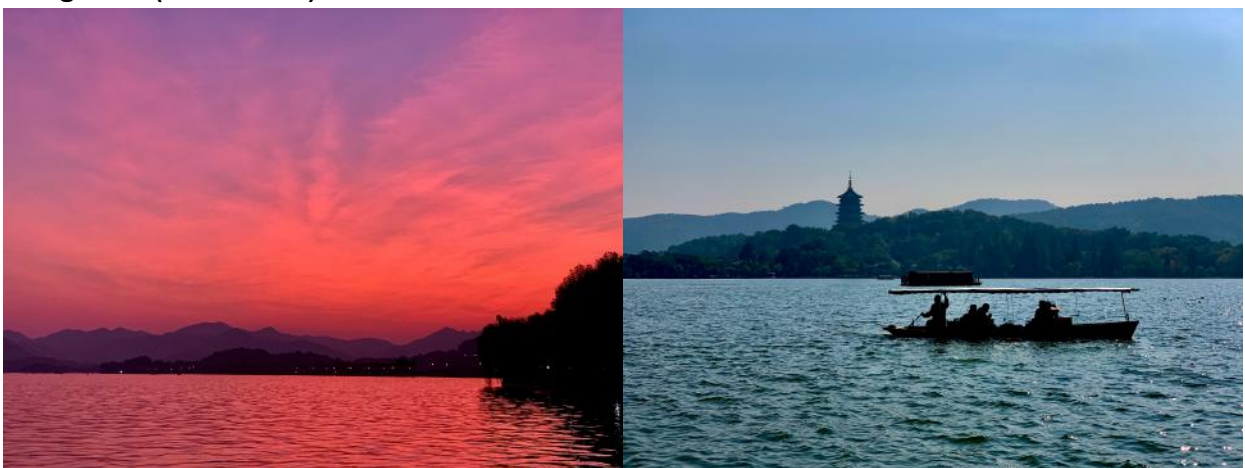
Das Semester an der Tongji geht grundsätzlich **bis Ende Januar**, mit der richtigen Kurswahl kann es jedoch auch möglich sein, bereits vor Weihnachten zurück nach Deutschland zu reisen. Wenn man darauf Wert legt, sollte man jedoch möglichst nur Kurse wählen, die mit einer Hausarbeit schließen oder bereits im November enden, da die Klausurtermine spontan von den Professoren verschoben werden können und man sich auf das anfänglich angegebene Timing nicht zu 100% verlassen kann.

Je nach Kursanzahl und -wahl sollte euch jedenfalls genug Zeit für den ein oder anderen **Wochenendtrip** oder auch mal eine längere **Reise** bleiben. Hier möchte ich jedoch noch einmal kurz auf die bereits angesprochene Visumsproblematik aufmerksam machen! Bleibt ihr für ein Semester, erhaltet ihr ein X2-Visum und damit das Recht auf eine einzige Einreise. Während es früher wohl möglich war, vor Ort *Multiple Entries* für das X2-Visum genehmigt zu bekommen, kann heute maximal eine einzige weitere Wiedereinreise beantragt werden. Dies muss über die Uni geregelt werden und der Antrag muss einige Wochen im Voraus sowie mit einem wichtigen Grund erfolgen – wobei Reisen nicht als zulässiger Grund gelten. Die Tongji scheint hier vergleichsweise streng, an anderen Unis wie etwa der Fudan wurde eine zweite Einreisegenehmigung deutlich einfacher und häufiger vergeben. Wie auch immer – China ist riesig und bietet so viele Möglichkeiten, dass man innerhalb eines Semesters kaum alles sehen kann! Anbei ein paar Bilder von den wohl typischsten Destinationen...

Beijing (Chinesische Mauer)



Hangzhou (West Lake)



Guilin (Yangshuo)



Huangshan (Yellow Mountains)



Shanghai selbst hat natürlich auch eine Menge zu bieten und sollte keinesfalls zu kurz kommen. Neben den typischen Touristen-Attraktionen, gibt es eine ganze Reihe an Clubs, Bars, Cafés und Restaurants, in denen man sich nur zu gut die Zeit vertreiben kann. Als Austauschstudent kommt man kostenlos in diverse Clubs und auch die Drinks sind für umsonst (z.B. Bar Rouge, Mint, Owner Circle, Space Plus, First-X). Günstige Studentenbars mit guter Stimmung sind das Perry's, das Helen und das La Bamba. Wer Reggaeton-Musik bevorzugt, ist im La Social und Revolution an der richtigen Adresse.

Alles in Allem hatte ich eine unvergessliche Zeit in Shanghai und habe meine Entscheidung, mein Auslandssemester an der Tongji zu verbringen keine Sekunde bereut. Das Uni-System und die chinesische Kultur unterscheiden sich stark von dem, was man von zu Hause kennt, sodass man nicht nur eine Menge dazulernen, sondern auch die eigene Sichtweise auf viele Dinge mehr als nur einmal hinterfragen wird.

Falls ihr noch **Fragen** zum Auslandssemester an der Tongji oder generell zu Shanghai haben solltet, könnt ihr euch gerne per Mail (nadja.wuest@gmx.de) oder über WhatsApp (01522 8736762) bei mir melden.